

Aberja:  
Die neue Lust an  
Gemeinschaft

Sylvia Leydecker:  
„Innenarchitektur  
ist mittendrin“

Private Bäder:  
Wellness-Oasen  
für zu Hause

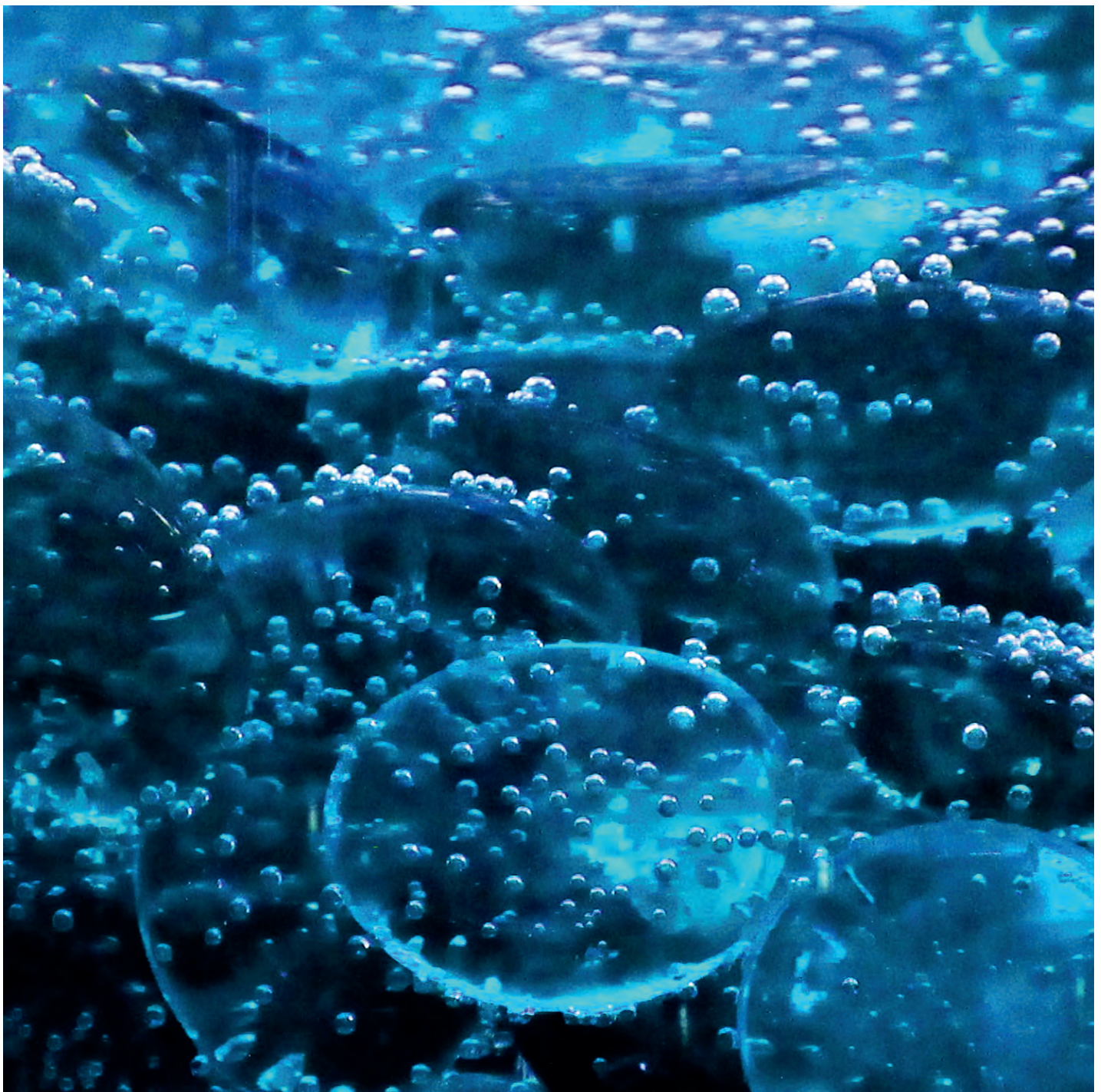
Basis Rho:  
Eine Frage des  
„Touch and Feel“

# [interior|fashion]

more than furniture

4|2020

Verbundprojekt Karmin: Raumgestaltung gegen Infektionen





## Neues „L'Osteria“-Konzept nutzt „Ettlin“-Leuchten

Bei Dunkelheit bereits von außen gut sichtbar, schimmern die „Matrix Ringleuchten“ von Ettlin Lux mit dem lichttechnischen, patentierten „Ettlin-Lux“-Textil durch die raumhohen Fensterfronten des „L'Osteria Freestander 3.0“ in Dortmund am Europaplatz. Der „Freestander 3.0“ ist die dritte Variante der eigens für die Restaurantkette entworfenen Architektur, die für ihren freistehenden Baukörper bekannt ist. Für die 3.0-Version optimierte Edgar Benfer von der Architekturwerkstatt in Bochum den Baukörper mit Haupthaus und Wintergarten für ein um bis zu ein Drittel in der Fläche verringertes Baufeld. Die dimmbaren Ettlin-Leuchten sind fester Bestandteil des Beleuchtungskonzepts, das bei der Restaurant-Eröffnung in Dortmund erstmals präsentiert und in den Folgemonaten an weiteren Standorten multipliziert wurde. Kern des Konzepts sind vier Pendelleuchten mit je vier Ringen und sieben Stehleuchten mit je drei Ringen. Der Tiefeneffekt der Leuchten ist enorm: 6 cm Bautiefe können optisch fast wie 50 cm wirken und lassen enge Räume oder Räume ohne Tageslicht freundlicher wirken. Entwickelt wurde das Leuchtenmodell vom Lichtplanungsbüro Kardorff Ingenieure, den Korpus setzte der Hersteller Peters Leuchten um, Ettlin Lux Textil steuerte das Lichttextil bei.



Der Tiefeneffekt der „Ettlin Matrix Leuchten“ ist enorm: 6 cm Bautiefe können optisch fast wie 50 cm wirken. Foto: Linus Lintner | [www.ettlinlux.com](http://www.ettlinlux.com)



Deckeninseln für Design und Akustik: Das Biohotel „der daberer“ in Kärnten ist nach höchsten ökologischen und baubiologischen Standards konzipiert. Da das Hotel auch mit der wohlthuenden, verkehrsfreien Stille ringsum wirbt, musste auch das Gebäudeinnere eine hohe Ruhequalität bieten. Im neu gestalteten Restaurant, einem Raumverbund aus Gaststube, Buffet und Bar, wurden deshalb die mit dem „natureplus“-Label zertifizierten Akustikpaneele „Ligno Akustik Light“ von Lignotrend als Deckeninseln eingesetzt. Die Eiche-Echtholz-Oberfläche bringt ein Stück Natur ins Haus und reduziert die Nachhallzeit im Raum. Auch in die Sitznischen, die den Gastraum zonieren, hat das Team des Architekturbüros Ronacher die Paneele integrieren lassen. Der Echtholzhimmel, der die Buffet- und Barthecken an der Decke zonierte, gibt dem Raum darüber hinaus auch einen gestalterisch ansprechenden Rahmen. Foto: Lignotrend/Gerhard Schabus | [www.lignotrend.de](http://www.lignotrend.de)

## Abtauchen in immersives Blau

In der Barlounge Blau in Stuttgart – mit rund 90 qm eher ein Kleinod denn eine Großinszenierung – lösen sich die gewohnten Eindeutigkeiten des Raumes auf. „Wir wollten einen unwirklichen Ort schaffen, in dem aus Assoziationen ein Raumgefühl entsteht“, erklärt Hadi Tandawardaja vom planenden Büro Somaa, „Farbe und Haptik eignen sich wunderbar, um unsere Sinne zu stimulieren.“ Die Wahl fiel auf Blau – besser: auf fünf Nuancen der Saphir-Familie von Caparol, die sich zu einem Fünfklang ergänzen. Dominant ist der Farbton „Saphir 5“, der mit einem Hellbezugswert von gerade mal sieben einen extrem intensiven und dunklen Ton bewirkt. Dabei wechseln die Farben des Fünfklangs nicht etwa brav an den Raumkanten, sondern mitten in den Flächen. Diese Teilflächen springen von den Wänden zur Decke über – und umgekehrt. Dass der Raum damit an Eindeutigkeit verliert, ist Absicht: „Da keine Raumgrenzen mehr erkennbar sind, lässt uns der Raum glauben, er sei unendlich“, so Hadi Tandawardaja. Die Messingportale, die, weder an der Raum- noch an der Farbstruktur orientiert, einzelne Sitzbereiche zonieren, verstärken diesen Eindruck noch.



Dunkle Grundstimmung, dezidiert eingesetzte Lichtpunkte und tiefes, aus fünf Nuancen zusammengesetztes Blau: Die Barlounge „Blau“ macht ihrem Namen alle Ehre. Foto: Zoëy Braun | [www.caparol.de](http://www.caparol.de) | [www.somaa.de](http://www.somaa.de)



Was am Flughafen funktioniert, stellt womöglich auch eine Lösung für Messen oder Kongresszentren dar: Zur Wiederaufnahme des Flugverkehrs hat der Flughafen Paderborn-Lippstadt aus mobilen Hygieneschutzwänden ein Passagierleitsystem installiert. Der speziell für die Pandemie entwickelte Hygieneaufsatz „Easyflex Tens“ von Harreskind wird mit einer Spezialhalterung auf handelsübliche Sensoren aufgesetzt. Damit können Besucherströme so geführt werden, dass selbst bei geringem Abstand größtmöglicher Infektionsschutz gewährleistet ist. Foto: Harres Metalldesign | [www.harres-metalldesign.de](http://www.harres-metalldesign.de)